



Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang *Öko*-Agrarmanagement (Master of Science)



gültig ab Wintersemester 2010/11

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung gilt für den viersemestrigen Master-Studiengang *Öko*-Agrarmanagement. Sie ergänzt die Rahmenstudien- und Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Eberswalde (RSPO) vom 27.7.09 und spezifiziert Bestimmungen.

Der Studiengang wird in Kooperation mit der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät (LGF) der Humboldt-Universität zu Berlin angeboten. Ferner wird eine Kooperation mit der Beuth-Hochschule Berlin angestrebt (Fachbereich Life Sciences and Technology). Die Immatrikulation der Studierenden erfolgt an der Hochschule Eberswalde (HNE). Für Module, die an anderen Hochschulen erbracht werden, gelten jeweils die dortigen Prüfungsbestimmungen. Einzelheiten regeln die jeweiligen Kooperationsvereinbarungen.

§ 2 Gegenstand und Studienziele

- (1) Der Studiengang *Öko*-Agrarmanagement baut inhaltlich auf grundständigen landwirtschaftlichen oder fachlich verwandten Studiengängen nach § 3 auf. Er ist

- konsekutiv insbesondere für entsprechende Bachelor-Studiengänge (Umfang mind. 180 Credits / Leistungspunkte). Die für die einzelnen Module festgelegten fachlichen Voraussetzungen sind selbständig zu erfüllen. Dies kann durch Selbststudium oder die freiwillige Teilnahme an Modulen anderer Studiengänge (als Wahlmodule) erfolgen. Die Teilnahme an Wahlmodulen geht nicht in die Leistungsberechnung ein.
- (2) Der anwendungsorientierte Studiengang vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten für das Management im Agrarbereich, insbesondere für Führungspositionen in größeren landwirtschaftlichen Unternehmen sowie der ökologischen Ernährungswirtschaft. Es kann eine Spezialisierung in einem dieser beiden Bereiche gewählt werden.
 - (3) Studieninhalte sind Module aus den Bereichen Management & Führungskompetenz, Pflanzenbau & Tierhaltung, Lebensmittel, sowie Zusatzangebote. Die Pflicht- und Wahlpflichtmodule sind in Anlage 1 aufgelistet.
 - (4) Lernziele des Studiengangs sind:
 - Erwerb von Managementkompetenzen für Führungsaufgaben,
 - Unternehmerisches Denken und Handeln,
 - Fähigkeit zu problemorientierten Lösungsansätzen,
 - vertiefte Fachkompetenz in der Produktionstechnik (Pflanzenbau, Tierhaltung)
 - Fähigkeit zur Einschätzung und Nutzung von Agrarmärkten,
 - Analyse und Bewertung von Betriebszweigen, auch als Einkommensalternativen,
 - Fähigkeiten für eine landwirtschaftliche Spezialberatung,
 - Fähigkeiten für Bildungsaufgaben im Agrarbereich, sowie
 - Fähigkeiten für eine praxisorientierte Forschung.
 - (5) Das Studium schließt ab mit dem Master of Science (M.Sc.). Das Studium berechtigt zur Promotion.

§ 3 Zugangsvoraussetzungen

- (1) Die Studierenden werden an der Hochschule Eberswalde immatrikuliert.
- (2) Der/die Bewerber/in hat zur Immatrikulation eine der folgenden Voraussetzungen zu erfüllen:
 - Bachelorabschluss (mind. 180 Leistungspunkte), Diplomabschluss (FH, Universität), Magister, Staatsexamen u.ä. in Landwirtschaft oder anderen für den Master relevanten Studienrichtungen (landschafts-, betriebswirtschaft- oder lebensmittelbezogene Studiengänge).
 - Über die Anerkennung der individuellen Eignung entscheidet der Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit der Studiengangsleitung.
- (3) Für ausländische Bewerber/innen erfolgt die Feststellung der Gleichwertigkeit ihrer Studienabschlüsse nach Eingang der Bewerbung an der Hochschule unter Berücksichtigung der Vorgaben der Kultusministerkonferenz und der Hochschul-

rektorenkonferenz. Die Vorprüfung der Bewerbungsunterlagen erfolgt durch die zentrale Prüfstelle (ASSIST). Als sprachliche Zulassungsvoraussetzung gilt für ausländische Bewerber/innen der Nachweis guter Kenntnisse der deutschen Sprache: "Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang" (DSH-2) oder vergleichbare Qualifikationen.

- (4) Übersteigt die Zahl der Studienbewerber/innen die Zahl der zugewiesenen Studienplätze, wird ein Auswahlverfahren entsprechend der Verordnung über die Vergabe von Studienplätzen in zulassungsbeschränkten Studiengängen durch die Satzung der Hochschule Eberswalde für die „Auswahl von Studierenden im Hochschulauswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen“ in der jeweils gültigen Fassung durchgeführt.

§ 4 Aufbau des Studiums

- (1) Die Aufnahme des Studiums ist zum Sommer- oder Wintersemester möglich. Die einzelnen Module bauen daher nicht inhaltlich aufeinander auf. Die Masterarbeit, wird im 4. Fachsemester angefertigt. Es besteht im Einzelfall die Möglichkeit des Studienbeginns im Sommersemester mit dem Unternehmenspraktikum. Hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit der Studiengangleitung.
- (2) Die Regelstudienzeit zur Erreichung des Mastergrades beträgt vier Fachsemester. Diese untergliedern sich in:
- 1. und 2. Fachsemester (Studiensemester): Vermittlung und Anwendung von Inhalten aus den Bereichen Management & Führungskompetenz, Pflanzenbau & Tierhaltung, Lebensmittel, sowie Zusatzangebote
 - 3. Fachsemester (Praktikumssemester): Unternehmenspraktikum und Projekt Unternehmenspraktikum,
 - 4. Fachsemester: Masterarbeit, sowie ein Forschungskolloquium als Begleitmodul

Die vorgeschriebenen Prüfungsleistungen sind i.d.R. bis zum Abschluss des 4. Fachsemesters zu erbringen. In besonders begründeten Fällen kann auf Antrag der Prüfungsausschuss hiervon eine Ausnahme festlegen. Dann muss ein verbindlicher, individueller Prüfungsplan erstellt werden

- (3) Das gesamte Studium ist modularisiert und umfasst Pflicht- und Wahlpflichtmodule. In der Regel besteht in den Modulen eine Mischung verschiedener Lehrformen (Vorlesungen, Übungen, Seminaren, Exkursionen, Projektarbeiten). Die Belegung der Wahlpflichtmodule ist im Sinne des § 6 (4) RSPO von den Studierenden verbindlich in den letzten beiden Wochen des Vorlesungszeitraums des vorangegangenen Semesters im Dekanat anzuzeigen. Aufgrund dieser verbindlichen Belegung ergibt sich ein Mindestangebot an Wahlpflichtmodulen des Folgesemesters. Die Belegung bleibt verbindlich, wenn nicht bis zum Ende der zweiten Woche nach Vorlesungsbeginn des Folgesemesters eine Änderung der Belegung der Wahlpflichtmodule beim Dekanat angezeigt wird. Diese schließt

jedoch eine Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl in den einzelnen angebotenen Wahlpflichtmodulen aus. Ausnahmen regelt die RSPO.

- (4) Je Fachsemester sind durchschnittlich 30 Kreditpunkte (Credits nach dem ECTS) zu erbringen. Während der ersten zwei Fachsemester sind insgesamt 10 Module à 6 Credits zu erbringen, davon 4 Pflicht- und 6 Wahlpflichtmodule. Ein Modul umfasst i.d.R. 6 Credits (und 4 Semesterwochenstunden). Die Module werden im Curriculum aufgeführt (Anlage 1). Über Ausnahmen informiert der Studiengangsleiter i.d.R. jeweils bis zum Ende des Prüfungszeitraumes des vorangegangenen Semesters. Für das Unternehmenspraktikum im 3. Fachsemester werden 18 Credits vergeben, für das begleitende Projektmodul 12 Credits. Im 4. Fachsemester ist eine schriftliche Masterarbeit anzufertigen (24 Credits), sowie ein begleitendes Forschungskolloquium zu belegen (6 Credits). Hier werden vertiefte Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und die Studierenden referieren über ihre Masterarbeiten.
- (5) Die Studierenden belegen Lehrveranstaltungen sowohl an der Hochschule Eberswalde, als auch an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Abteilung der Humboldt-Universität zu Berlin (und ggf. an weiteren Hochschulen). Für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen ist eine Nebenhörerschaft zu beantragen. Dabei sind die jeweils gültigen Bestimmungen zu beachten.
- (6) Es besteht die freiwillige Möglichkeit, eine der beiden Spezialisierungsrichtungen „Landwirtschaftliche Unternehmen“ oder „Ökologische Ernährungswirtschaft“ zu wählen. Die erfolgreiche Absolvierung wird im Zeugnis dokumentiert. Die für diese Spezialisierungen notwendigen Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodule und ihr geforderter Leistungsumfang werden in Anlage 1 aufgelistet. Wer eine Spezialisierungsrichtung wählt, muss für die Masterarbeit ein darauf bezogenes Thema wählen. Auch die schriftliche Praktikumsarbeit (Projekt Unternehmenspraktikum) muss in diesem Bereich erfolgen. Falls eine Spezialisierungsrichtung gewählt wird, muss die Festlegung hierauf bis zum Ende des Prüfungszeitraums des 1. Fachsemesters erfolgen.
- (7) Ein Teil der Module wird geblockt angeboten. Die nicht-geblockten Module werden in den übrigen Semesterwochen angeboten.

§ 5 Unternehmenspraktikum

In das Studium ist ein 12-wöchiges Unternehmenspraktikum im 3. Fachsemester integriert, das in landwirtschaftlichen Unternehmen oder in Unternehmen der ökologischen Ernährungswirtschaft (Lebensmittelverarbeitung oder –handel) im In- oder Ausland absolviert wird. Ferner ist eine schriftliche Arbeit zu einem speziellen Thema des Unternehmens anzufertigen (Projekt Unternehmensmanagement). Organisation, inhaltliche Gestaltung und Bewertung erfolgen aufgrund der Regelungen der Praktikumsordnung (siehe Anlage 2).

§ 6 Art, Umfang und Bewertung von Prüfungen

- (1) Anlage 1 enthält alle Pflicht- und Wahlpflichtmodule sowie die jeweiligen Prüfungsleistungen bzw. –vorleistungen.
- (2) Für Prüfungen von Modulen der Humboldt-Universität zu Berlin (Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät) und weiterer Partnerhochschulen gelten die in den dortigen Prüfungsordnungen festgelegten Modalitäten.
- (3) Die Prüfungen erfolgen studienbegleitend im sich an das jeweilige Semester anschließenden Prüfungszeitraum. Bei geblockten Modulen kann die Prüfung auch außerhalb des Prüfungszeitraumes erfolgen.
- (4) Die Art der Modulprüfungen (Prüfungsvorleistungen, Prüfungsleistungen) ist im Curriculum festgelegt (Anlage 1). Als Prüfungsleistung sind auch Projektpräsentationen möglich.
- (5) Für das Bestehen des Moduls Unternehmenspraktikums ist die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme durch die Unternehmensgeschäftsführung erforderlich. Die Benotung der schriftlichen Arbeit (Projekt Unternehmensführung) erfolgt durch entsprechende Fachdozenten der Fachhochschule. Näheres ist in der Praktikumsordnung geregelt (siehe Anlage 2).
- (6) Im 4. Fachsemester ist parallel zur Anfertigung der Masterarbeit ein Forschungskolloquium zu besuchen. Hier werden die Methodik und die wichtigsten Ergebnisse der Masterarbeit präsentiert (30 Min.). Die Präsentation (inkl. Diskussion) wird benotet, i.d.R. durch beide Betreuer/innen / Gutachter/innen der Masterarbeit.
- (7) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat
 - sämtliche Modulprüfungen mit mindestens "ausreichend" bestanden hat,
 - das Unternehmenspraktikum erfolgreich absolviert hat (mind. "ausreichend" für die schriftliche Praktikumsarbeit), und
 - die Masterarbeit, das begleitende Forschungskolloquium sowie die mündliche Prüfung (Verteidigung) mindestens mit "ausreichend" abgeschlossen hat.
- (8) Bezüglich Fristen und Wiederholungsmöglichkeiten der Modulprüfungen gilt die Rahmenstudien- und Rahmenprüfungsordnung. Prüfer und Prüflinge können zusätzlich für Wiederholungsprüfungen verbindlich Termine außerhalb der Prüfungszeiträume vereinbaren. Diese sind dem Prüfungsamt anzuzeigen.

§ 7 Masterarbeit (Thesis)

- (1) Studierende können selbst Themen für die Masterarbeit vorschlagen.
- (2) Die Betreuung und Begutachtung der Abschlussarbeiten erfolgt durch insgesamt zwei Dozenten/innen der Hochschule, der Humboldt-Universität, weiterer Hochschulen oder durch Wissenschaftler/innen von Forschungseinrichtungen. Die Anforderungen an die Qualifikation der Gutachter/innen richtet sich nach den Bestimmungen der jeweiligen Hochschule. Ein/e Gutachter/in muss der Hoch-

- schule Eberswalde angehören. Die Studierenden sind gehalten, sich selbst um die Betreuer/innen bzw. Gutachter/innen zu bemühen.
- (3) Die Masterarbeit kann in deutscher oder in englischer Sprache angefertigt werden. Es sind jeweils Zusammenfassungen in beiden Sprachen beizulegen.
 - (4) Die Anmeldung zur Abschlussarbeit muss zwischen dem Beginn des vierten Semesters und dem Ende des Vorlesungszeitraums des vierten Semesters erfolgen.
 - (5) Bis zur Abgabe der Masterarbeit erhält die Kandidatin oder der Kandidat eine Bearbeitungszeit von 4 Monaten. In begründeten Ausnahmefällen kann eine Verlängerung von max. 2 Monaten gewährt werden. Hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss im Einzelfall.
 - (6) Neben den Pflichtexemplaren in Schriftform ist eine digitale Version der Arbeit abzugeben (Word-Format), die auch alle Originaldaten enthält (Tabellenprogramme).
 - (7) Die Gutachten sollen 4 Wochen nach Abgabe der Abschlussarbeit im Dekanatssekretariat vorliegen. Nach Vorliegen der Gutachten findet die Verteidigung frühestens nach einer Woche und spätestens nach drei Monaten statt.
 - (8) Zur Vorbereitung auf die Verteidigung werden dem Kandidaten/der Kandidatin die Gutachten ohne Benotung bekannt gegeben.
 - (9) Der Termin der mündlichen Prüfung (Verteidigung) wird unmittelbar nach Vorliegen der Gutachten durch den Prüfungsausschussvorsitzenden durch Aushang öffentlich gemacht,
 - (10) Die mündliche Prüfung wird von zwei Prüfern bewertet. In der Regel handelt es sich dabei um die beiden Gutachter. Diese legen gemeinsam die Note für die mündliche Prüfung fest.
 - (11) Die mündliche Prüfung zur Masterarbeit soll sich schwerpunktmäßig an den Fachgebieten der Masterarbeit orientieren. Durch sie soll festgestellt werden, ob der Kandidat/ die Kandidatin gesichertes Wissen auf dem Gebiet der Masterarbeit besitzt und fähig ist, die Ergebnisse selbstständig zu begründen. Dem Kandidaten/ der Kandidatin soll eingangs Gelegenheit gegeben werden, in einem zwanzigminütigen Vortrag über die Masterarbeit zusammenfassend zu referieren. Die Dauer der mündlichen Prüfung zur Masterarbeit beträgt in der Regel je Kandidat/ Kandidatin 45 Minuten.

§ 8 Graduierung

Nach bestandener Masterprüfung im Studiengang Öko-Agrarmanagement verleiht die Hochschule Eberswalde den akademischen Grad „Master of Science“ (abgekürzt: M.Sc.). Die Abschlussdokumente werden mit dem Datum der letzten Prüfung ausgestellt.

§ 9 Inkrafttreten

Die Studien- und Prüfungsordnung tritt am Tag ihrer Veröffentlichung in Kraft. Sie gilt erstmalig ab dem Wintersemester 2010/11.

Dekanin

Prüfungsausschussvorsitzender

Studiengangsleiter

Anlagen:

- Curriculum
- Praktikumsordnung

Anlage 1: Curriculum

Studienverlaufsplan

Semester	Module		Summe
1	insgesamt 5 Module (Pflicht- oder Wahlpflicht-) á 6 ECTS-Credits		30
2	insgesamt 5 Module (Pflicht- oder Wahlpflicht-) á 6 ECTS-Credits		30
3	Unternehmenspraktikum (18 ECTS-Credits)	Projekt Unternehmenspraktikum (12 ECTS-Credits)	30
4	Masterarbeit (24 ECTS-Credits)	Forschungskolloquium (6 ECTS-Credits)	30
			120

Je Fachsemester sind durchschnittlich 30 ECTS-Credits zu erbringen.

Module des 1. und 2. Semesters

Das Studium kann entweder ohne Vertiefungsrichtung oder mit Auswahl einer von zwei möglichen Vertiefungsrichtungen absolviert werden: „Landwirtschaftliche Unternehmen“ oder „Ökologische Ernährungswirtschaft“. Für jeden der drei Fälle sind in der nachstehenden Tabelle Pflichtmodule (PM) und Wahlpflichtmodule (WPM) festgelegt. Vier der gekennzeichneten Wahlpflichtmodule müssen aus dem jeweils festgelegten Bereich stammen. Zwei weitere Wahlpflichtmodule sind frei wählbar. Hierfür können neben weiteren gekennzeichneten Wahlpflichtmodulen alle in der Tabelle frei gelassenen Felder gewählt werden. Insgesamt sind aus den Modulen der Tabelle 4 Pflicht- und 6 Wahlpflichtmodule zu belegen.

PM = Pflichtmodul, WPM = Wahlpflichtmodul; i.d.R. jeweils 6 Credits (4 SWS);

HUB = Humboldt-Universität Berlin, HNEE= Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH), BTH = Beuth Hochschule für Technik Berlin (ehemals Technische Fachhochschule Berlin)

SS = Sommersemester, WS = Wintersemester;

PVL = Prüfungsvorleistung, PL = Prüfungsleistung;

K = Klausur, Ref. = Referat, mP = mündl. Prüfung, P = Projektarbeit (z.B. Präsentation der Ergebnisse von Gruppenarbeiten), B_N = benoteter Beleg, TN = Teilnahme, Exk. = Exkursion / Feldübung

Nr	Modul	ohne Vertiefung	Landw. Unternehmen	Ökol.-Ernährungswirtschaft	Ort*	Zeit*	Inhalte (Kurzbeschreibung)	PVL / PL
0	Einführung in die ökologische Landwirtschaft	(PM)	(PM)	(PM)	HNEE	WS / SS	1. Sem., geblockt, Pflicht für Fachwechsler (vgl. Auflage), ersetzt dann 1 WPM; Geschichte und Struktur des Ökolandbaus; Märkte & Politik für den Ökolandbau; Bio-Lebensmittel; Technik im Ökolandbau; Grundlagen ökologischer Pflanzenbau; Grundlagen ökologische Tierhaltung	PVL: Exk. PL: mP
I Management & Führungskompetenz								
1	Unternehmensführung	PM	PM	PM	HNEE	SS	Determinanten, Ebenen und Dimensionen der Unternehmensführung, Führungsprozess, allgemeine Funktionsbereiche der Unternehmensführung (Unternehmensorganisation, Aufbau- und Ablauforganisation, Kooperationen in der Landwirtschaft, Rechtsformen), Managementansätze, Führungsstile, -modelle und -mittel, Management-by-Techniken, strategische Unternehmensführung in der ökologischen Agrar- und Ernährungswirtschaft, Controlling, aktuelle Mana-	PVL: Vortrag PL: mP

Nr	Modul	ohne Vertiefung	Landw. Unternehmen	Ökol.-Ernährungswirtschaft	Ort*	Zeit*	Inhalte (Kurzbeschreibung)	PVL / PL
							gementansätze, umweltorientierte Unternehmensführung (Umweltmanagementsysteme, Umweltcontrolling und Umweltkostenrechnung)	
2	Unternehmensplanung	WPM	WPM	WPM	HNEE	WS	Operative Unternehmensplanung, Funktionsbereichsplanung (Produktionsbereichsplanung, Materialbedarfs- und -beschaffungsplanung), Investitions- und Finanzplanung, Produktionstheorie, Planungsrechnung, Planerische Sonderbereiche (Projekt- und Logistikplanung)	PVL: keine PL: K
3	Projekt Unternehmensführung	WPM	WPM		HNEE	SS	Ausgewählte Projektarbeiten in Kooperation mit einem Unternehmen der ökologischen Agrar- und Ernährungswirtschaft; Bearbeitung einer konkreten Problemstellung eines Unternehmens zu folgenden Schwerpunkten: Operative und strategische Unternehmensführung, aufgaben-, personen- oder strukturbezogene Unternehmensführung, Grundlagen des Informations- und Wissensmanagement. Die in den Modulen Unternehmensführung und Unternehmensplanung erlernten Methoden werden zur Bearbeitung des Themas angewendet.	PVL: keine PL: Beleg/mP (70/30)
4	Agrarmarketing II	PM	PM	PM	HUB	WS	Grundlagen und Ansätze des strategischen Marketings, Situationsanalyse, Bereichsspezifische Analysen, Integrative Analyse, Marktuntersuchungen, Bearbeitung von Fallbeispielen (Regionalmarketing, internationales Marketing, Öko-Marketing und alternative Leistungen des ländlichen Raumes), Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse in der Marktforschung, Strategiebewertung	PVL: Beleg, PL: Klausur
5	Explorative Datenanalyse	WPM	WPM	WPM	HUB	SS	Prinzipien der explorativen Datenanalyse, Faktorenanalyse, Klassifikationsverfahren, Diskriminanzanalyse,	PVL: keine PL: Klausur
6	Politik & Organisationen der Ökologischen Agrar- und Ernährungswirtschaft	WPM		WPM	HNEE	WS	Handlungsfelder: Produktion, Marketing, Lobbyarbeit, Politik, Verwaltung; Akteursklassen: vertikale, horizontale; ökonomische, politische, wissenschaftliche; private, öffentliche; profit, non-profit. Regeln der Zusammenarbeit, interne und externe Kooperation, Prozesse der Willensbildung, Lobbying. Marketing für Non-Profit-Organisationen. Fallstudien: jährlich wechselnd, zu aktuellem Thema der Ökologischen Agrar- und Ernährungswirtschaft.	PVL: keine PL: Beleg/mP (70/30)
7	Projekt Marketing	WPM		WPM	HNEE	SS	Wissenschaftlich fundierte Situationsanalysen zur Entwicklung von Beschaffungs- und Absatzmarketingkonzepten für Unternehmen der ökologischen Agrar- und Ernährungswirtschaft, Behörden oder Verbände. Praktische Anwendung von Methoden der Marketingforschung (Methoden der Markt- und Absatzforschung, Analyse von Marktforschungsinformationen und Auswertung, Übertragungsmöglichkeiten von Marktdaten, Marketing-Instrumente). Erarbeitung von Handlungsempfehlungen der Ergebnisse der Marktforschung unter Berücksichtigung der wechselseitigen Abhängigkeiten der einzelnen Instrumente (Produkt-	PVL: keine PL: Beleg/mP (70/30)

Nr	Modul	ohne Vertiefung	Landw. Unternehmen	Ökol.-Ernährungswirtschaft	Ort*	Zeit*	Inhalte (Kurzbeschreibung)	PVL / PL
							und Sortimentspolitik, Preispolitik, Distributionspolitik, Kommunikationspolitik, Marketing-Mix). Präsentation Projektergebnisse vor Unternehmensvertretern.	
8	Europäische und internationale Agrarpolitik	WPM	WPM	WPM	HUB	SS	Entwicklung der EU-Agrarpolitik; Liberalisierung, Drittländer und WTO; neue gesellschaftliche Ansprüche und Landwirtschaft; Politik für ländliche Räume	PVL: keine PL: Klausur
9	Businessplan			WPM	HNEE	WS	Erstellung eines Businessplans für eine eigene Geschäftsidee, Finanzierung, Fördermöglichkeiten etc.; Möglichkeit der Einreichung beim Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg	PVL: keine PL: Beleg
10	Berufs- und Arbeitspädagogik		WPM		HNEE	SS	Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung nach AEVO. Bestimmung betrieblicher Anforderungsprofile und der daraus resultierenden Anforderungen an die Mitarbeiter.	PVL: keine PL: B _N ¹⁾
11	Existenzgründung in der Landwirtschaft	WPM	WPM		HNEE	WS	Motivation für den Einstieg in die Landwirtschaft, Hofneugründung Unternehmer sein - was heißt das? Bin ich ein Unternehmertyp? Rechtsformen für die Existenzgründung, Übergabeprozesse, Bausteine und Erstellung eines Geschäftsplanes, Finanzierung der Existenzgründung, Erstellung eines Finanzierungsplanes, Gemeinnützige Trägerschaft und Alternative Finanzierungsinstrumente, Bankengespräch, Umgang mit Konflikten, Coachingprozesse, Fördermöglichkeiten und Beratung, Rechtliche Gestaltung der Hofübergabe	PVL: TN Übungen, PL: B _N
II Pflanzenbau & Tierhaltung								
12	Analyse tierischer Produktionsverfahren im Ökologischem Landbau	PM	PM	PM	HNEE	WS	Schwachstellenanalyse ausgewählter Betriebszweige im Hinblick auf Tiergesundheit, Produktqualität und wirtschaftliche Parameter (BZA) auf ökologischen Partnerbetrieben Durchführung der Analysen als Gruppenarbeit (Datenaufnahme, Datenauswertung, Erarbeitung von Lösungskonzepten, Präsentation der Ergebnisse)	PVL: TN Exk., Ref. PL: P / B _N (50/50)
13	Tiergesundheitsmanagement im Ökologischem Landbau		WPM		HNEE	WS	Anwendung Herdenbasierter Bestandsbetreuung am Beispiel einer ausgewählten Krankheit auf ökologisch wirtschaftenden Partnerbetrieben; spezifische Faktorenkrankheiten mit besonderer Bedeutung für den Ökolandbau; Bestandsbetreuung / Herdengesundheitspläne; Naturheilverfahren (Phytotherapie, Homöopathie, sonstige); Analyse von Krankheitsumfang, Einflussfaktoren und Ableitung von Sanierungsmaßnahmen auf Praxisbetrieben in Gruppenarbeit	PVL: TN Exk., Ref. PL: P / B _N (50/50)
14	Nutztiere als Einkommensalternative im Ökologischem Landbau	WPM	WPM		FHE	SS	Planung eines Betriebszweiges für einen ökologischen Partnerbetrieb; mögliche Tierarten z.B. Schafe, Ziegen, Mastgeflügel, Pferde, Kaninchen, Bie-	PVL: TN Exk., Ref.

Nr	Modul	ohne Vertiefung	Landw. Unternehmen	Ökol.-Ernährungswirtschaft	Ort*	Zeit*	Inhalte (Kurzbeschreibung)	PVL / PL
							nen, Fische, Gehegewild Bedeutung, Fütterung, Haltung, Züchtung, Gesundheit, Wirtschaftlichkeit Betriebszweigplanung in Kleingruppen	PL: P / B _N (50/50)
15	Grünland- & Futterbaumanagement im ökologischen Landbau		WPM		HNEE	WS	Ertrags- und Futterqualitätsrichtwerte für Grünland/Ackerfutter in Abhängigkeit von Standort und Bewirtschaftungsintensität im Ökolandbau; Einfluss von Werbung, Konservierung, Lagerung und Aufbereitung auf die Grundfutterqualität; Ernte- und Konservierungsverfahren von Grundfutter, Lagerung und Futterreserverhaltung, Qualitätsbeurteilung	PVL: keine PL: mP
16	Analyse pflanzlicher Produktionsverfahren im Ökologischem Landbau	PM	PM	PM	HNEE	SS	Ausgewählte Problemstellungen der Bestandesentwicklung und Bestandesführung bei Getreide, Ölfrüchten und Hackfrüchten. Einführung in Grundlagen und Besonderheiten von Bestandesaufbau, Ertragskomponenten des Flächenertrages, Sortenwahl, Einfluss von Umweltfaktoren; Nährstoffmanagement und Fruchtfolgegestaltung bei Körnerleguminosen; Viehloser Ackerbaubetrieb	PVL: keine PL: mP
17	Pflanzenbauliche Konzepte und Klimawandel im ökologischen Landbau	WPM	WPM		HNEE	SS	Einführung in das Stress-Strain-Konzept, Behandlung von Stressfaktoren wie Dürre, Salz, Kühle, Frost und Hitze bzgl. Bedeutung im Pflanzenbau, Wirkungsweise und Resistenzbildung; Darstellung von regionalen Klima- und Wachstumsmodellen; Entwicklung von betrieblichen Wasserhaushaltsbilanzen; Anpassungsstrategien bei Züchtung, Fruchtfolge, Bodenbearbeitung und Bewässerung im ökologischen Landbau	PVL: keine PL: mP
18	Konzepte des biologischen und integrierten Pflanzenschutzes		WPM		HUB	WS	Verfahren und Methoden des Biologischen Pflanzenschutzes; Wirkmechanismen von Pflanzenschutzmitteln und Pflanzenstärkungsmitteln; Pflanzenschutz unter Berücksichtigung der Ökotoxikologie und Ökochemie; Möglichkeiten des Pflanzenschutzes im biologischen und integrierten Anbau sowie im ökologischen Landbau	PVL: Ref. PL: mP
19	Gemüsebau	WPM	WPM		HUB	SS	Systeme der Landnutzung und der Produktion gärtnerischer Nutzpflanzen insbesondere im Gemüse- und Obstbau; Formen der integrierten und ökologischen Produktionsweise beim Gemüse- und Obstbau; Fruchtfolge und Anbauplanung für ein- und mehrjährige gärtnerische Nutzpflanzen; Gestaltung technologischer Abläufe und Prozesse bei gärtnerischen Nutzpflanzen und Maßnahmen der Qualitätssicherung (Standortvorbereitung, Düngung, Einsatz von Komposten, Bestellung, Pflege, Ernte); Gestaltung der Wachstumsfaktoren bei der Kultivierung von gärtnerischen Nutzpflanzen; Faktoranalyse und Systemsteuerung zur Ausnutzung des Ertragspotentials	PVL: Ref. PL: mP
20	Wirkstoffpflanzen		WPM	WPM	HUB	SS	Wirtschaftliche Entwicklung und Bedeutung von Arznei-, Gewürz-, Aroma- und	PVL: Ref.

Nr	Modul	ohne Vertiefung	Landw. Unternehmen	Ökol.-Ernährungswirtschaft	Ort*	Zeit*	Inhalte (Kurzbeschreibung)	PVL / PL
							Farbstoffpflanzen; Inhaltsstoffgruppen / Wirkstoffe, Vorkommen, Verbreitung, Botanik, Wirkungs- und Anwendungsgebiete von Wirkstoffpflanzen; Besonderheiten des Anbaus, Ernte und Aufbereitung wichtiger Arznei-, Gewürz- und Farbstoffpflanzen, Qualitätsmerkmale, Qualitätsprüfung, Qualitätssicherung	PL: Klausur
21	Master Class Course Conference Renewable Energies	WPM	WPM		HNEE	WS	Die Master Class Course Conference ist eine 5-tägige Konferenzreihe zum Thema erneuerbare Energie. Die Konferenz steht jedes Jahr unter einem anderen aktuellen Motto. Die Fachvorträge werden von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Forschung gehalten. Des Weiteren werden Forschungsprojekte von verschiedenen Hochschulen vorgestellt. Neben Fachvorträgen werden Foren, Exkursionen und Diskussionen geboten.	Mitteilung jeweils zu Modulbeginn
22	Verfahrenstechnik & Ressourcenmanagement	WPM	WPM		HNEE	SS	Kenntnisse zum Ressourcenverbrauch und zu Emissionen aus der Landwirtschaft; Verluste in der Lebensmittelkette; Logistik; Agrarantrag; Agrar-Umwelt-Maßnahmen; Betriebliche Evaluierungssysteme: Agrarumweltindikatoren; Betriebliche Umweltmanagementsysteme; Übungen zur Beurteilung ausgewählter Produktionsverfahren; Bodenschutz; Precision Farming im Ökolandbau: spezifische Ziele; Technik- und Management-Voraussetzungen; Konzepte; Bewässerungsmanagement, -technik, -modelle; Methoden der betrieblichen Planung und Umsetzung	PVL: keine PL: mP
III Lebensmittel								
23	Grundlagen des Qualitätsmanagements in Landwirtschaft und Gartenbau	WPM	WPM	WPM	HUB	WS	Qualitätsdefinition, nationale und internationale Gesetze zur Qualitätsbewertung und Nahrungsmittelsicherheit für pflanzliche und tierische Produkt; beeinflussende Faktoren auf die Qualitätsausbildung; Methoden der Qualitätsbestimmung für pflanzliche und tierische Nahrungsmittel; beeinflussende Faktoren auf die Qualitätserhaltung und Qualitätssicherung; Risikobewertung und Qualitätssicherung bei pflanzlichen und tierischen Nahrungsmitteln; Qualitätsmanagementsysteme (Ursachen und Folgen der Einführung, Kosten-Nutzen-Bewertung, Informationsökonomische Grundlagen)	PVL: Ref. PL: Klausur 12 Credits (2 x 6)
24	Methoden der Qualitätsbewertung pflanzlicher Nahrungsmittel			WPM	HUB	WS	Grundlagen zur Qualitätsbewertung pflanzlicher Nahrungsmittel; Methoden zur Bestimmung sensorischer Qualitätseigenschaften – und –merkmale; Methoden zur Bestimmung ernährungsphysiologischer Qualitätseigenschaften; Methoden zur Bestimmung von Rückständen, Kontaminanten, biogenen Inhaltsstoffen; Methoden zur Bestimmung nacherntepysiologischer Produktkenngößen; Fallstudien im Produktions- und Vermarktungsprozess	PVL: Laborprotokoll 10 Seiten PL: mP

Nr	Modul	ohne Vertiefung	Landw. Unternehmen	Ökol.-Ernährungswirtschaft	Ort*	Zeit*	Inhalte (Kurzbeschreibung)	PVL / PL
25	Technologie der pflanzlichen Lebensmittel			WPM	BHTB	WS	Gewinnung, Eigenschaften und Verarbeitung von Obst und Gemüse; sowie Stärke- und Hydrokolloidhaltigen Rohstoffen. Modifizierung und Verwendung von Stärke sowie anderen Hydrokolloiden. Gewinnung, Eigenschaften und Verwendung von Proteinisolaten. Herstellung von Nahrungsmitteln. Herstellung von Snack-Food und Frühstückscerealien. Herstellung von Kartoffelerzeugnissen.	Mitteilung jeweils zu Modulbeginn
26	Technologie der tierischen Lebensmittel			WPM	BHTB	SS	Die Technologie der Brühwurst-, Rohwurst-, Kochwurst- sowie Roh- und Kochpökelfleischherstellung sowie die Produktion von Milch- und Fischprodukten werden aus biochemischer, verfahrenstechnischer und mikrobiologischer Sicht dargestellt; Herstellung und Untersuchung von Fleischwaren und Milchprodukten in Übungen im Labor	Mitteilung jeweils zu Modulbeginn
27	Qualitätssicherung von Lebensmitteln - Analytik			WPM	BHTB	SS	Die integrative Lehrveranstaltung gibt einen vertiefenden und erweiternden Einblick in die verschiedenen Lebensmittelgruppen mit ihren spezifischen analytischen Fragestellungen und Methoden und damit verbunden in die verschiedenen Methoden der Aufarbeitung und Isolierung ausgewählter Inhaltsstoffe, macht mit vielfältigen Verfahren der nasschemischen und instrumentellen Analytik vertraut und gibt in einem thematisch frei wählbaren Projektteil die Möglichkeit zur eigenständigen Arbeit auf dem Gebiet der Lebensmittel- und Rückstandsanalytik.	Mitteilung jeweils zu Modulbeginn
28	Qualitätssicherung in der Nahrungsmittelversorgungskette (Food Chain Management)	WPM		WPM	HUB	SS	Qualitätsdynamik in der Vor- und Nachernte; Integrative Bewertung der Produktqualität, ihrer beeinflussenden Faktoren und Prozessführung auf Basis pflanzenphysiologischer und technologischer Prozesse von der Produktion bis zur Verwertung; Auswahl von Nacherntetechnologien auf Basis der Prädisposition pflanzlicher Rohware; Verbraucherorientierte Produktion und Vermarktung unter Berücksichtigung der Lebensmittelsicherheit; Nachhaltigkeit in der Nahrungsmittelversorgungskette; Integration und Bewertung neuer Lebensmittel in der Nahrungsmittelversorgungskette	PVL: Ref. PL: mP
29	Ausgewählte Kapitel der Lebensmitteltechnologie I			WPM	BHTB	WS	Charakteristischen Stoffeigenschaften und -reaktionen unter Prozessbedingungen ausgewählter Lebensmittelgruppen in Verbindung zur Qualitätssicherung (Lebensmittelmikrobiologie und -analytik); im jährlichem Turnus werden in Abstimmung mit dem Modul Ausgewählte Kapitel der Lebensmitteltechnologie II eine wechselnde Auswahl folgender Produktgruppen angeboten: Technologie von Fertiggerichten / Süßwaren / Kaffee, Tee, Kakao / Gewürzen sowie der Fleisch- / Getreide- / Obst- und Gemüse- / Getränke- / und Milchtechnologie u.a.; vertiefend werden behandelt charakteristische Eigenschaften der Rohstoffe sowie Technologien in Verbindung zur lebensmittelmikrobiologischen und –	Mitteilung jeweils zu Modulbeginn

Nr	Modul	ohne Vertiefung	Landw. Unternehmen	Ökol.-Ernährungswirtschaft	Ort*	Zeit*	Inhalte (Kurzbeschreibung)	PVL / PL
							analytischen Qualitätssicherung.	
30	Ausgewählte Kapitel der Lebensmitteltechnologie II			WPM	BHTB	SS	s. Ausgewählte Kapitel I	Mitteilung jeweils zu 3Modulbeginn
31	Produktentwicklung	WPM		WPM	HNEE	SS	Organisation der Produktentwicklung; Einordnung in Marketingkonzeption und Produktpolitik; Nachfragetrends und Konsumenten; Marktforschung zur Einführung neuer Produkte; Entwickeln von Produktideen, Produktinnovationsprozess; Produktanalyse und Produktvariation: funktionelle und physische Eigenschaften; Produktlebenszyklus, Produktpolitik, Produkt-Mix; Kreativ-Methoden in der Produktentwicklung; Technische Produktentwicklung und Prozessentwicklung; Lebensmittelerzeugung und Verarbeitung; Sensorik und analytische Tests; Produktverpackung und Kennzeichnung, Produktbegleitende Dienste, Produktwerbung; Qualitätsmanagement; Lebensmittelsicherheit; IFS 5; Fremdkörpermanagement; HACCP; Schutz von Innovationen: Patente, Marken, Muster	PVL: Exk. PL: mP
IV Sonstige Angebote (Wahlpflichtmodule)								
32	Recht, Steuern, Taxation				HNEE / HUB		Bewertung landwirtschaftlicher Nutzflächen, Rechte und Belastungen an Grundstücken, Lieferrechte, Dauerkulturen, Wirtschaftsgebäude, Maschinen, Nutztiere, Feldinventar etc.; Taxationsprobleme; Abgrenzung der Landwirtschaft für die Besteuerung, Bewertungsrecht der wichtigsten Substanz- und Verkehrssteuern, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, ausgewählte Probleme der Besteuerung in der Landwirtschaft; Aspekte des Agrar- und Umweltrechts	Mitteilung jeweils zu Modulbeginn
33	Umweltbildung				HNEE	WS	Methoden informeller Umweltbildung (Ausstellungen, Themenwege); Psychotoperfahrung; Aufbau und Praxis von Bildungszentren und Organisationen (z.B. NGOs, Museen, Zoos)	Mitteilung jeweils zu Modulbeginn
34	Kommunikation				HNEE	SS	Kommunikation in Gruppen, Kommunikationsregeln, Beziehungsbotschaften, Ich- und Du-Botschaften, Gruppenstruktur, Rollen in Gruppen. Phasen der Gruppenentwicklung, Gruppenkonzepte: Transaktionsanalyse, Themenzentrierte Interaktion	Mitteilung jeweils zu Modulbeginn
35	Wirtschaftsenglisch				HNEE	WS/SS	Meetings, Company visits, Negotiations, Ethics (Headhunters), Team Building, Globalisation, Corporate Strategy, Brand Management, Marketing case study, Marketing ethics, Presentations,	PVL: keine PL: K

Nr	Modul	ohne Vertiefung	Landw. Unternehmen	Ökol.-Ernährungswirtschaft	Ort*	Zeit*	Inhalte (Kurzbeschreibung)	PVL / PL
							Case study	
36	Grundlagen und Methoden der empirischen Sozialforschung				HNEE	WS	Methoden der empirischen Sozialforschung; quantitatives und qualitatives Paradigma; Erhebungsmethoden: Befragungen, Beobachtung; Datenerhebung, -auswertung; Wissenschaftliche Studien; Evaluation; Erprobung eines eigenen Designs	PVL: TN PL: B _N
38	Tourismus im ländlichen Raum				HNEE	SS	Grundlagen des Tourismus, seine gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung, mögliche Beiträge des Tourismus für die Entwicklung ländlicher Räume; Grundkenntnisse der Tourismusplanung, Angebotsentwicklung und Tourismusmarketing; Erarbeitung einer touristischen Konzeption; für ländliche Räume relevante Tourismussegmente (Wander-, Rad-, Wasser-, Reit- und Kutschtourismus, Urlaub auf dem Bauernhof/Lande, Naturtourismus)	PVL: keine PL: B _N
39	Spezielles Wahlmodul I						Möglichkeit für aktuelle / befristete Angebote durch Studiengangsleitung	
40	Spezielles Wahlmodul II						Möglichkeit für aktuelle / befristete Angebote durch Studiengangsleitung	
41	Spezielles Wahlmodul III						Möglichkeit für aktuelle / befristete Angebote durch Studiengangsleitung	
42	Spezielles Wahlmodul IV						Möglichkeit für aktuelle / befristete Angebote durch Studiengangsleitung	

* Änderungen vorbehalten

¹⁾ Das Bestehen des Moduls und die Anerkennung von Leistungspunkten ist unabhängig von gebührenpflichtigen Prüfungen Dritter. Durch die Teilnahme am Modul werden die Studierenden für die Teilnahme die gebührenpflichtige Ausbilder-Eignungsprüfung vorbereitet. Diese wird in Brandenburg durch das Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LVLf) durchgeführt. Die Teilnahme an der Ausbilder-Eignungsprüfung ist jedoch freiwillig und nicht relevant für das Bestehen der Modulprüfung.

Module des 3. und 4. Semesters:

Sem.	Modul (Credits)	PM	WPM	Zeit	Lernziele / Inhalte	PL / PVL
3.	Unternehmenspraktikum (18 ECTS-Credits)	x		SS / WS	Die Studierenden erhalten durch Mitwirken in der Führungsebene von ökologisch wirtschaftenden Unternehmen der Landwirtschaft oder Ernährungswirtschaft Einblick in das künftige Berufsfeld	PVL = erfolgreiche Teilnahme Unternehmenspraktikum
3.	Projekt Unternehmenspraktikum (12 ECTS-Credits)	x		SS / WS	Parallel zum Unternehmenspraktikum wird eine für das Unternehmen wichtige Fragestellung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeitet.	PVL: keine PL = B _N
4.	Masterarbeit (24 ECTS-Credits)	x		SS / WS	Wissenschaftliches Arbeiten (Fragestellungen, Methoden, Interpretation etc.)	PVL: keine PL = schriftliche Masterarbeit
4.	Forschungskolloquium (6 ECTS-Credits)	x		SS / WS	vertiefende Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, Präsentation von Methoden und Ergebnissen der Masterarbeiten	PVL = Ref. zur Methodik Masterarbeit PL = P / B _N Ergebnisse Masterarbeit

Anlage 2:

Fachhochschule Eberswalde

Ordnung für das Unternehmenspraktikum im Studiengang *Öko*-Agrarmanagement (Master of Science)

- Praktikumsordnung -

Diese Ordnung regelt das Unternehmenspraktikum für Studierende des Studiengangs *Öko*-Agrarmanagement und für die Praktikumsunternehmen.

§ 1 Art und Umfang

Im dritten Fachsemester ist ein Unternehmenspraktikum in Unternehmen der ökologischen Agrar- bzw. Ernährungswirtschaft zu absolvieren (landwirtschaftliche Unternehmen, Lebensmittelverarbeitung, Lebensmittelhandel etc.). Das Unternehmenspraktikum ist in der Regel in der Unternehmensleitung angesiedelt. Der Umfang beträgt 12 Wochen. Ein Wechsel des Praktikumsunternehmens ist nur in Ausnahmefällen möglich. Das Unternehmenspraktikum findet entweder zwischen dem 1.3 und 31.8. oder zwischen dem 1.9. und 28.2. eines Jahres statt.

§ 2 Praktikumsunternehmen

Mögliche Praktikumsunternehmen sind z.B.:

- Größere ökologische Landwirtschaftsunternehmen
- Unternehmen der ökologischen Ernährungswirtschaft (Lebensmittelverarbeitung, Lebensmittelhandel)

Die Betreuung im Unternehmen erfolgt durch die Geschäftsleitung.

§ 3 Ziele und Inhalte

Der Praktikant / die Praktikantin soll dabei Einblick in typische Inhalte und Abläufe der Unternehmensführung erhalten (Planung, Finanzierung, Controlling, Personalführung etc.). Nach Möglichkeit sollte er / sie mit eigenen Aufgaben betraut werden. Die tägliche Arbeitszeit entspricht der üblichen Arbeitszeit des Praktikumsbetriebes. Ein Teil der Praktikumszeit sollte für die Anfertigung einer schriftlichen Praktikumsarbeit (Projekt Unternehmenspraktikum) zur Verfügung gestellt werden. Die hierfür erforderlichen Zeiten werden mit der Geschäftsleitung bzw. hiervon Beauftragten vereinbart.

Nach Möglichkeit soll für die schriftliche Arbeit ein Thema gewählt werden, welches auch von Interesse für das Unternehmen ist. Eigene Aufgaben im Unternehmenspraktikum und Inhalte der schriftlichen Arbeit sollten zu Beginn des Unternehmenspraktikums festgelegt werden. Die Festlegung des Themas erfolgt in Zustimmung durch die Geschäftsführung des Praktikumsunternehmens sowie einen betreuenden Fachdozenten der Fachhochschule. Über die vorgesehenen Aufgaben während des Unternehmenspraktikums soll der Praktikumsbeauftragte der Fachhochschule informiert werden.

§ 4 Nachweis

Der Nachweis der Praktikumsfähigkeit erfolgt durch ein Zeugnis der Praktikumsstelle, welches die Anzahl der geleisteten Arbeitstage, die ausgeführten Tätigkeiten und eine Einschätzung der/des Praktikantin/Praktikanten enthält (Anlage 2).

§ 5 Status der Studierenden

Während des Unternehmenspraktikums bleiben die Studierenden Mitglied der Fachhochschule mit allen Rechten und Pflichten.

Die Studierenden melden sich entsprechend der Immatrikulationsordnung innerhalb der von der Fachhochschule festgelegten Fristen für das Fachsemester zurück, in dem die Praxisphase stattfindet.

Die Studierenden sind verpflichtet, den zur Erreichung des Ausbildungszieles erforderlichen Anordnungen des Praktikumsbetriebs und der von ihm beauftragten Personen nachzukommen sowie die für den Praktikumsbetrieb geltenden Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften, sowie eine generelle Schweigepflicht in Bezug auf alle Belange des Unternehmens zu beachten.

§ 6 Ausfallzeiten

Eine Unterbrechung des Unternehmenspraktikums ist in zwingenden Fällen mit Zustimmung der Fachhochschule möglich. Über Ausfallzeiten von mehr als einer Woche ist der Praktikumsbeauftragte unverzüglich zu informieren. Ausfallzeiten sind nur in Ausnahmefällen nicht nachzuholen.

§ 7 Vertrag

Die Studierenden bewerben sich selbstständig um eine Praktikumsstelle.

Vor Beginn des Unternehmenspraktikums schließen der Student / die Studentin, das Praktikumsunternehmen sowie die Fachhochschule Eberswalde einen Vertrag über das Unternehmenspraktikum ab (Anlage 1). Der Vertrag, unterzeichnet von Stu-

dent/Studentin und dem Praktikumsunternehmen, wird vor Antritt des Unternehmenspraktikums bei der/dem Praktikumsbeauftragten vorgelegt.

§ 8 Verantwortung des Fachbereiches

Der Fachbereich beauftragt einen Dozenten / eine Dozentin als Praktikumsbeauftragte/n, der / die für die allgemeine Durchführung der Unternehmenspraktika verantwortlich ist. Zu seinen / ihren Aufgaben gehören unter anderem die Koordinierung aller im Zusammenhang mit den Unternehmenspraktika auftretenden organisatorischen Fragen, insbesondere der Abschluss der Verträge über die Unternehmenspraktika, sowie die Anerkennung der erbrachten Leistungen.

§ 9 Fristen

Der Vertrag über das Unternehmenspraktikum ist bei dem / der Praktikumsbeauftragten spätestens zwei Wochen vor Ende des dem Unternehmenspraktikum vorangehenden Prüfungszeitraums abzugeben. Die Prüfung erfolgt durch den / die Praktikumsbeauftragten innerhalb von 14 Tagen.

Der Nachweis über das Unternehmenspraktikum muss dem / der Praktikumsbeauftragten bis zum Ende des Prüfungszeitraums des jeweiligen Semesters vorgelegt werden.

Die schriftliche Praktikumsarbeit (Projekt Unternehmensmanagement) muss bis zum Ende des Prüfungszeitraums des jeweiligen Semesters bei dem betreuenden Fachdozenten der Fachhochschule abgegeben werden.

Am Ende des Unternehmenspraktikums legen die Studierenden dem / der Praktikumsbeauftragten eine Beurteilung des Praktikumsunternehmens vor, von der das Praktikumsunternehmen Kenntnis genommen hat.

Auf Grundlage der Bewertung des schriftlichen Berichtes, sowie des Zeugnisses entscheidet der / die Praktikumsbeauftragte über die erfolgreiche Anerkennung des Unternehmenspraktikums.

Wurde das Praktikumsziel nicht erreicht, kann die komplette oder teilweise Wiederholung verlangt werden. Wird das Unternehmenspraktikum nach einmaliger Wiederholung als "nicht mit Erfolg durchgeführt" bewertet, ist es endgültig nicht bestanden und ein erfolgreicher Abschluss des Studiums nicht mehr möglich.

§ 10 Inkrafttreten

Die Praktikumsordnung ist Bestandteil der Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs *Öko*-Agrarmanagement (M.Sc.) und tritt gemeinsam mit dieser in Kraft (erstmalig gültig ab Wintersemester 2010/11).

Anlagen der Praktikumsordnung:

Anlage 1: Vordruck Praktikumsvertrag

Anlage 2: Vordruck Zeugnis des Praktikumsbetriebs

Anlage 1 der Praktikumsordnung

Vordruck Praktikumsvertrag

Dieser Vordruck ist der Internetseite der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH) unter „Studium“ → Verknüpfung zu Anträgen und Formularen zu entnehmen.

Anlage 2 der Praktikumsordnung

Zeugnis des Praktikumsunternehmens

- Seite 1-

Z E U G N I S

des Praktikumsunternehmens über das Unternehmenspraktikum

Herr/Frau

.....

geboren am in

Student/Studentin der Fachhochschule Eberswalde,

Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz / Studiengang *Öko*-Agrarmanagement

hat in der Zeit vom bis

(..... Tage)

in

.....

(Praktikumsunternehmen)

die Ausbildung innerhalb des Unternehmenspraktikums

mit Erfolg / ohne Erfolg

abgeleistet und folgende Schwerpunkte kennen gelernt:

- Seite 2 -

Beurteilung:

(Wir bitten um eine kurze schriftliche Beurteilung des Praktikanten bezüglich der Kriterien: Initiative, Einarbeitungs- und Organisationsfähigkeit, Selbständigkeit, Arbeits-sorgfalt und -tempo, Umfang der Fachkenntnisse, Urteilsfähigkeit und Kontaktbereitschaft, Fähigkeit zur Teamarbeit)

Fehltage: Tage krank

..... Tage sonstiger Abwesenheit

.....

Ort, Datum

Geschäftsführung Praktikumsunternehmen

Student/in